



SO KANN FAMILIE KRON SPAREN
 Michael, Andrea und die Kinder Daniel und Julia Kron wohnen in Glienicke nördlich von Berlin. Für ihr Festnetz und das Internet haben sie bei der Telekom den Tarif „Call & Surf Comfort“ gewählt. Für 43,95 Euro im Monat bekommen sie eine Telefon- und Internetflatrate (ISDN) sowie eine DSL-Verbindung mit sechs Megabit pro Sekunde. Eine Alternative gibt es kaum. Die Konkurrenten der Telekom haben nämlich (noch) keine eigenen Netze in Glienicke errichtet. Dennoch kann die Familie sparen: Da die Kronen nur mit einem Telefon telefonieren, reicht für sie der „Call & Surf Comfort (analog)“, haben die Experten von Teltarif, einem unabhängigen Verbraucherportal im Internet, im Auftrag des Tagesspiegels ausgerechnet. Ersparnis: vier Euro im Monat.
 Auch bei den Mobilfunkverträgen gibt es Sparmöglichkeiten. Andrea Kron zahlt für ihren Vertrag bei Vodafone im Monat knapp 20 Euro. Darin enthalten sind 50 Inklusivminuten ins Festnetz und zu Vodafone sowie 40 SMS für fünf Euro. Andrea Kron nutzt ihre Freiminuten nicht aus, telefoniert dafür aber auch in andere Mobilnetze und schickt rund 60 SMS im Monat. Mit dem Prepaid-Vertrag von „Bild mobil“ würde sie im Monat rund fünf Euro sparen. Ihr Mann sollte dagegen seinen Vodafone-Tarif „Kombipaket Zuhause“ (24,95 Euro im Monat) behalten. Bei diesem Vertrag bekommt er nämlich für sein Handy eine regional begrenzte, zusätzliche Festnetznummer. Diese Nummer können seine Frau und seine Kinder kostenlos von ihrem Festnetztelefon aus anrufen. *hej*

Sparpotenzial bei Telefon und Internet: 108 EURO im Jahr mit den Sparvorschlägen aus der vorherigen Folge: 651 EURO im Jahr

SO KÖNNEN DIE EHELEUTE CASPER SPAREN

Auch Axel und Marianne Casper haben – wie Familie Kron – für Festnetz und Internet einen Flatrate-Vertrag mit der Telekom. Ihr „Call & Surf Comfort Plus“ (ISDN) kostet 53,95 Euro im Monat. Doch die Reickendorfer nutzen die Möglichkeiten des Pakets nicht aus. Das gilt etwa für die Hotspot-Flatrate, die ein kostenloses Einwählen per WLAN an allen Hotspots der Telekom und von T-Mobile ermöglicht. Auch die DSL-Kapazität von (theoretisch) 16 Megabit pro Sekunde schöpfen die Caspers nicht aus – und könnten es auch gar nicht. Denn verfügbar vor Ort sind derzeit nämlich ohnehin nur vier Megabit. Da das Paar zudem nur ein Telefon hat, würde den Berlinern auch ein analoger Anschluss reichen. Axel und Marianne Casper würden gern bei der Telekom bleiben, daher empfiehlt ihnen Teltarif den Wechsel zum Telekom-Paket „Call & Surf Comfort (analog)“ für 39,95 Euro im Monat. Damit könnte die Caspers – bei abgespeckten Leistungen – monatlich 14 Euro sparen.
 Auch beim Mobilfunk sind die Caspers Telekom-Kunden. Axel Casper hat den T-Mobile Tarif „Relax 50“, der für 19 Euro im Monat 50 Inklusivminuten in alle Netze enthält. Davon nutzt er jedoch nur rund 30 Minuten aus. Marianne Casper hat mit ihrer „Combicard Relax 20“ (sieben Euro im Monat) 20 Inklusivminuten in alle Netze. Aber auch diese Möglichkeiten schöpft sie kaum aus. Nur rund fünf

Minuten des Freikontingents nimmt sie im Monat in Anspruch. Daher empfiehlt Teltarif beiden den Wechsel zu einer Prepaidkarte, bei der keine Grundgebühr anfällt und es auch keine Mindestvertragslaufzeiten gibt. Würden sie bei der Telekom bleiben, käme für die Caspers Congstar Prepaid in Frage. Bei monatlichen Telefonaten von insgesamt 30 Minuten und 15 SMS könnte Axel Casper so rund 14,50 Euro im Monat sparen. Marianne Casper (Telefonate von insgesamt zehn Minuten im Monat, zehn SMS) könnte ihre Handykosten um rund acht Euro reduzieren. Beide zusammen kämen auf eine monatliche Ersparnis von 22,50 Euro im Monat. Allerdings müssten sie für die Einrichtung einmalig jeweils 9,99 Euro zahlen, bekommen dafür jedoch ein Startguthaben von jeweils fünf Euro. Ähnliche Ergebnisse würden sich – in anderen Netzen – auch mit den Prepaid-Angeboten von Blau, Simyo (E-Plus), Bildmobil (D2) oder Fonic (O2) erzielen lassen. *hej*

Sparpotenzial bei Telefon und Internet: 438 EURO im Jahr mit den Sparvorschlägen aus der vorherigen Folge: 998 EURO im Jahr



So finden Sie den Richtigen

Den optimalen Tarif für alle gibt es nicht. Daher lohnt sich eine genaue Analyse der eigenen Bedürfnisse

VON CORINNA VISSER

Telefonieren und surfen ist in den vergangenen Jahren deutlich billiger geworden. Das liegt nicht zuletzt daran, dass es immer mehr konkurrierende Anbieter gibt. Das Problem ist nur: Mit der Vielzahl der Angebote ist der Markt sehr unübersichtlich geworden, und den günstigsten Anbieter für alle, den gibt es nicht.

WIE WÄHLT MAN AUS?

Um herauszufinden, ob man bei einem Anbieterwechsel tatsächlich sparen kann, sollte man das eigene Telefonierverhalten genau analysieren. Dabei hilft ein Einzelverbindungsanruf, den jeder Kunde von seinem Anbieter verlangen kann – allerdings nicht rückwirkend. Prüfen sollte man dann, wohin man üblicherweise telefoniert (ins eigene Ortsnetz, in andere deutsche Städte, ins Ausland), wie lange und wann (Hauptzeit, Nebenzeit). Wer zusätzlich das Internet nutzt, sollte sich klar machen, dass für die Abfrage der E-Mails und für das Surfen eine andere Verbindung nötig ist, als für das Hoch- und Herunterladen größerer Datenmengen (Musik und Filme). Im Internet bieten viele – auch unabhängige – Anbieter Tarifrechner an. Wer keinen Anschluss hat, sollte Freunde um Hilfe bitten oder sich im Internetcafé informieren. Kundenberater erhalten dagegen in der Regel Provisionen und richten ihre Empfehlungen danach aus.

WER KANN SPAREN?

„Im Prinzip kann jeder sparen“, sagt Thorsten Neuhetzki vom Internetportal Teltarif. Wer sehr wenig telefoniert, keinen Internetanschluss braucht und im Prinzip zu Hause einfach nur erreichbar sein will, für den bietet die Deutsche Telekom immer noch den günstigsten Festnetzanschluss (T-Net Standard für 16,37 Euro im Monat). Bei den Gesprächen kann man dann sparen, indem man vor jedem Telefonat die jeweils günstigste Billigvorwahl (Call-by-Call) nutzt. „Vor allem bei Anrufen zum Handy und ins Ausland lassen sich so 50 bis 80 Prozent sparen“, sagt der Experte von Teltarif.

Wer über eine Festnetznummer erreichbar sein will, auf einen Festnetzanschluss selbst aber verzichten kann, spart mit dem Mobilfunkangebot Genion S-Card von O2 sogar die Grundgebühr. Gespräche ins deutsche Festnetz kosten dann von Zuhause aus drei Cent, unterwegs und in die Mobilfunknetze 19 Cent. Anrufer zahlen aber nur den günstigsten Festnetzpreis. Allerdings gibt es dann keine Basis mehr für einen Internetanschluss.

FLATRATE ODER NICHT?

Für Familien und Vieltelefonierer lohnt sich häufig eine Flatrate. Dabei zahlt man jeden Monat einen Pauschalpreis und kann dafür so lange telefonieren, wie man mag. Flatrates gibt es für Anrufe ins Festnetz, in die Mobilfunknetze, für das Internet oder auch als Doppelflatrate für Telefon und Internet. Bei der Telekom gibt es einen Anschluss plus Flatrate ins deutsche Telekom-Netz ab 29,95 Euro im Monat. Der Aufpreis zu einem einfachen Anschluss beträgt also 13,58 Euro. Unter der Annahme, dass eine Minute Call-by-Call im Schnitt zwei Cent kostet, lohnt

sich die Flatrate also, wenn man monatlich mehr als elf Stunden in der Hauptzeit oder 22 Stunden in der Nebenzeit telefoniert. „Für Familien ist das also sehr interessant“, sagt Neuhetzki. Dabei ist es jedoch wichtig vorher zu prüfen, ob die Gespräche, die in der Familie hauptsächlich geführt werden, auch wirklich von der Flatrate abgedeckt sind.

WANN LOHNEN SICH PAKETE?

Selbst für Wenigtelefonierer lohnt sich eine Flatrate dann, wenn sie neben dem Telefonanschluss auch einen Zugang ins Internet brauchen. Eine solche Doppelflatrate gibt es bei Freenet schon für 24,90 Euro im Monat. Der Aufpreis zu einem Standardanschluss der Telekom beträgt also nur 8,53 Euro. Eine Bandbreite von zwei Megabit reicht dabei für all diejenigen aus, die nur surfen oder ihre E-Mails abfragen wollen. „Wer allerdings Filme aus dem Netz herunterladen oder Daten tauschen will, für den wird das schnell zu langweilig, weil es so lange dauert“, sagt Neuhetzki. Da ein Vertrag in der Regel über zwei Jahre läuft und die Anforderungen an die

Bandbreite im Internet kontinuierlich steigen, sollte man ein wenig in die Zukunft denken und eher eine größere als eine kleinere Bandbreite wählen, meint der Experte. Grundsätzlich sind kurze Vertragslaufzeiten kundenfreundlicher, weil man schneller auf Änderungen – zum Beispiel sinkende Preise – reagieren kann. Alice, mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen zum Monatsende sticht hier positiv hervor. „Bei den Preisen ist nicht mehr so viel Luft, aber es gibt noch Bewegung“, sagt der Teltarif-Experte. Der Vorteil von Paketangeboten ist: Man bekommt nur noch eine Rechnung. Der Nachteil: Wenn es mit dem neuen Anbieter Probleme gibt, kann man nicht ausweichen.

WAS PASSIERT MIT DER NUMMER?

Grundsätzlich hat der Kunde einen Anspruch darauf, seine Telefonnummer bei einem Anbieterwechsel mitzunehmen. Doch die so genannte Rufnummernportierung ist nicht immer kostenfrei – bei der Telekom kostet das 6,92 Euro. Zudem bieten nicht alle Mobilfunkanbieter die Möglichkeit, die eigene Nummer mitzubringen. Vor allem bei den Prepaidangeboten (zum Beispiel Aldi talk, Fonic oder Smobil) geht das nicht.



SO FUNKTIONIERT DER WECHSEL

Alles dem Neuen überlassen

LAUFZEIT BEACHTEN

Ein Monat, zwölf Monate, 24 Monate: Die Laufzeiten von Verträgen unterscheiden sich häufig enorm. Kunden, die den Anbieter wechseln wollen, sollten sich vorher informieren, ob ein günstiger Tarif nur in Verbindung mit einem lang laufenden Vertrag zu haben ist. Je nach Lebenssituation kann eine lange Verpflichtung hinderlich sein. Wer vorzeitig kündigen will, muss dann mit zusätzlichen Kosten rechnen.

NICHT SELBST KÜNDIGEN

Der alte Vertrag sollte nicht vom Kunden, sondern unbedingt vom neuen Anbieter gekündigt werden. Nur dann sind die Voraussetzungen für einen reibungslosen Wechsel gegeben. Darüber hinaus weisen Experten darauf hin, dass es wichtig ist, dass Adresse und Namen ganz exakt mit den Angaben im zu kündigenden Vertrag übereinstimmen. Andernfalls führt das in der Regel zu Verzögerungen bei der Umschaltung.

BEDENKZEIT NUTZEN

Wer einen Vertrag mit einem neuen Telefonanbieter unterschreibt, hat in der Regel ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Tauchen erste Probleme bereits innerhalb dieser Frist auf, kann der Kunde den Vertrag problemlos widerrufen, sagt Corinna Lapp, Anwältin bei der auf Telekommunikation spezialisierten Kanzlei Dr-Lapp.de. Ist die Frist bereits abgelaufen und wird die vereinbarte Leistung nicht erbracht, hat der

Kunde das Recht, außerordentlich zu kündigen. Dazu empfiehlt die Anwältin, dem Unternehmen zunächst schriftlich eine Frist zu setzen. „Am besten mit Einschreiben und Rückschein“, sagt Lapp. Wenn der Anbieter auch diese Frist ohne Ergebnisse verstreichen lässt, kann der Kunde fristlos kündigen. Das Problem: Dann ist der Kunde zwar raus aus dem Vertrag, steht aber im schlimmsten Fall immer noch ohne Telefonanschluss da. *mho*

Festnetz: Doppel-Flatrates für Telefon und Internet

| Anbieter | Tarif | Anschluss | Gesamtpreis | Anmeldegebühr | Mindestlaufzeit | Kündigungsfrist | Mobilfunk (Cent/Minute) | Homepage |
|------------------------------|-------------------------------------|-----------|-------------|---------------|-----------------|-----------------|-------------------------|-------------------------|
| 1 Freenet | Komplett Doppel-Flat 2000 | Analog | 24,90 | Keine | 24 Monate | 2 Monate 7) | 19,9 | www.freenet.de |
| 2 Strato | Strato DSL 3+ Komplett (16 000) | VoIP | 24,95 | 29,90 2) | 24 Monate | 1 Monat | 19,9 | www.strato.de |
| 3 Carpo Deutschland | Lidl DSL 2000 | VoIP | 26,99 | 59,95 3) | 24 Monate | 2 Monate | 9,9 | www.lidl-dsl.de |
| 4 Versatel | Telefon-Flatrate, Flatrate DSL 2000 | ISDN | 27,40 4) | Keine | 24 Monate | 3 Monate | 19 | www.versatel.de |
| 5 DNS:Net | Telefon & Internetpaket (2000) 1) | Analog | 29,90 | Keine | 24 Monate | 6 Wochen 7) | 21 | www.dns-net.de |
| 6 Hansenet Telekommunikation | Alice Fun (16 000) (Flat) | Analog | 29,90 | Keine | 1 Monat | 4 Wochen 8) | 22 | www.alice-dsl.de |
| 7 Kabel Deutschland | Paket Comfort (20 000) | VoIP | 29,90 5) | 9,90 | 12 Monate | 4 Wochen | 23 | www.kabeldeutschland.de |
| 8 Arcor | DSL All-Inclusive-Paket 6000 | Analog | 29,95 | Keine | 24 Monate | 1 Monat | 22 | www.arcor.de |
| 9 Tele2 | Komplett 2000 | VoIP | 29,95 | 39,90 2) | 12 Monate | 2 Monate | 19,9 | www.tele2.de |
| 10 1&1 Internet | Doppel-FLAT 6000 | Analog | 29,99 6) | Keine | 24 Monate | 2 Monate | 19,9 | www.elnsundelns.com |
| Zum Vergleich: | | | | | | | | |
| Deutsche Telekom | Call & Surf Comfort (6000) | Analog | 39,95 | 59,95 | 24 Monate | 1 Monat | 17,9 | www.t-home.de |

1) und Tel-Flat für Telefon+Internet. 2) Bis 31.05.08 keine Anmeldegebühr. 3) Bis 30.06.08 keine Anmeldegebühr. 4) Bis 31.05.08 liegt die monatliche Grundgebühr die ersten sechs Monate bei 22,40 Euro. 5) Bis 31.05.08 liegt die monatliche Grundgebühr die ersten drei Monate bei 9,90 Euro. 6) Die ersten drei Monate keine Grundgebühr. 7) vor Vertragsende. 8) zum Monatsende.
 Quelle: www.teltarif.de (Stand: 08. Mai 2008)

Handy: Die günstigsten Flatrates (ins Festnetz und innerhalb der Community*)

| Anbieter | Tarif | Netz | Grundpreis | Anmeldegebühr | Startguthaben | Mindestlaufzeit | Kündigungsfrist | Takt | SMS extern (Cent/Min.) | Mobilfunk (Cent/Min.) | Homepage |
|-----------------|--------------------------------------|----------|------------|---------------|---------------|-----------------|-----------------|-------|------------------------|-----------------------|---------------------|
| 1 McSim | Festnetz-Flat | Vodafone | 12,95 | 19,95 | 15,- | 1 Monat | Keine | 60/60 | 14 | 19 | www.mcsim.de |
| 2 Bild-Mobil | Bild-Mobil-Flatrate | Vodafone | 14,95 | 9,95 | 5,- | 30 Tage | 3 Tage 4) | 60/60 | 14 | 10 | www.bildmobil.de |
| 3 Klamobil | Flat Festnetz und Intern 1) | T-Mobile | 14,95 | 9,95 | 10,- 2) | 1 Monat | 2 Wochen 5) | 60/60 | 12 | 12 | www.klamobil.de |
| 4 Congstar | Congstar Flat und Festnetz-Flat | T-Mobile | 14,98 | 19,99 | Keine | 1 Monat | 2 Wochen 5) | 60/60 | 19 | 19 | www.congstar.de |
| 5 Penny Mobil | Flatrate-Option | T-Mobile | 14,99 | 9,95 | 5,- | 30 Tage | Keine | 60/1 | 13 | 13 | www.pennymobil.de |
| 6 Jai Mobil | Flatrate | T-Mobile | 14,99 | 9,95 | 5,- | 30 Tage | Keine | 60/1 | 13 | 13 | www.jaimobil.de |
| 7 Medion-Mobile | Aldi Talk Flatrate-Option | E-Plus | 14,99 | 14,99 | 10,- | 30 Tage | Keine | 60/1 | 13 | 13 | www.medionmobile.de |
| 8 Pluskom | Handy-Flatrate | E-Plus | 15,- | 5,- | 5,- | 30 Tage | Keine | 60/1 | 10 | 15 | www.plus-kom.de |
| 9 Simyo | Simyo Flat | E-Plus | 15,- | 9,90 3) | 5,- 3) | 30 Tage | Keine | 60/1 | 10 | 15 | www.simyo.de |
| 10 Blau | Handy-Flatrate | E-Plus | 15,- | 19,90 | 10,- | 30 Tage | Keine | 60/1 | 10 | 15 | www.blau.de |
| 11 Ay Yildiz | AyDE Flatrate-Option | E-Plus | 15,- | 19,99 | 10,- | 30 Tage | Keine | 60/1 | 15 | 15 | www.ayildiz.de |
| 12 Tchibo | Festnetz-Flatrate+Tchibofon-Flatrate | O2 | 16,90 | 9,95 | 1,- | 1 Monat | Keine | 60/1 | 15 | 15 | www.tchibo.de |

1) Grundlage ist der 12-Cent-Tarif von Klamobil. 2) Startguthaben ist drei Monate gültig. 3) Bis zum 31.05.08 betragen Anmeldegebühr und Startguthaben 3 Euro. 4) zum Optionsende. 5) zum Monatsende. * Die Community umfasst alle Nutzer eines Anbieters, nicht alle Nutzer eines Netzes.
 Quelle: www.teltarif.de (Stand: 09. Mai 2008)

Anschlussprobleme

Der Wechsel kann sich lohnen. Doch nicht immer klappt er reibungslos

VON MORITZ HONERT

Die Geräte und die Auftragsbestätigung kamen schnell. Dann kam gar nichts mehr. Ende August 2007 hatte Paul Nitsche für seine Privatwohnung ein Internet- und Telefon-Komplettpaket beim Anbieter Tele2 bestellt. „Vier Wochen später sollte es losgehen“, erzählt der Berliner Unternehmer. Doch der Termin verstrich, ohne dass irgendetwas geschah. Aus Tagen ohne Telefon wurden Wochen. Nach diversen Beschwerden bekam Nitsche einen neuen Anschlusstermin, doch wieder passierte nichts. „Die Telekom hat den Anschluss nicht geschaltet“, erklärte eine Sprecherin von Tele2 dem Tagesspiegel. Nitsche war das egal: Ende des Jahres kündigte er den Vertrag. Davon wollte Tele2 jedoch zunächst nichts wissen. Das lasse der Vertrag nicht zu, lautete die Begründung. Weitere Beschwerden folgten. Erst Ende Januar wurde der Kündigung stattgegeben.

Das ist kein Einzelfall. „Die Zahl der Beschwerden über Telefonanbieter nimmt zu“, sagt Ronny Jahn, Jurist der Verbraucherzentrale Berlin. Viele Beschwerden kämen auch von Kunden, die eigentlich nur Informationsmaterial anfordern wollten und dann gleich mit einer Bestätigung über einen Anbieterwechsel überrascht würden. Besonders die Anbieter Freenet und Primacall seien mit solch einer Praxis unangenehm aufgefallen, sagt Jahn. Häufiger seien jedoch Probleme technischer Natur. Die meisten Beschwerden gäbe es, weil wechselwillige Kunden nach Vertragsabschluss plötzlich ohne Anschluss leben müssten.

Doch auch wenn der Anschlusswechsel problemlos über die Bühne geht, ist man vor technischen Schwierigkeiten nicht ge-

feit. „Im Februar fiel bei uns für dreieinhalb Wochen die Internetstandleitung aus“, berichtet Andreas Obst-Gillmeister. Der Wechsel zu Freenet war kein Problem, sagt der Mann aus Spandau. Wochen später war aber plötzlich die Leitung tot. „Gründe für die Störung wurden uns auch auf Nachfrage nicht genannt“, beklagt er. „Drei Wochen habe ich täglich die Kundenhotline angerufen.“ Ergebnislos. Jedes Mal habe ein anderer Servicemitarbeiter ihn vertröstet. Irgendwann habe die Leitung dann wieder funktioniert – kommentarlos. Seine Forderung, wenigstens die Grundgebühr für den Monat ohne Netz zu stornieren, habe Freenet einfach ignoriert.

Die Telekom muss jeden Monat mehr als 330 000 Anschlüsse umschalten

Auch das kennt Jahn von der Verbraucherzentrale. „So etwas wird von den Anbietern mitunter einfach ausgesessen“, sagt er. „Mit ihrem meist geringen Personal kommen sie bei den vielen Anfragen oft nicht hinterher.“ Wenn der Wechsel nicht klappt, sei jedoch nicht immer nur der überforderte Neuanbieter verantwortlich. „Wir wissen, dass auch die Telekom gelegentlich Schwierigkeiten macht“, sagt Jahn. Als Platzhirsch habe sie ein Interesse daran, die Scheu vor dem Wechsel hochzuhalten.

Doch der Rückstau von unbearbeiteten Aufträgen, den es noch zu Beginn des Jahres gegeben hat, ist deutlich kleiner geworden. Ein von den Wettbewerbern beantragtes Missbrauchsverfahren gegen die Telekom hat die Bundesnetzagentur jetzt eingestellt. Die Situation habe

sich entspannt, berichten die Wettbewerber. Derzeit, das schreibt die Bundesnetzagentur vor, muss die Telekom mindestens 330 000 Schaltungen pro Monat bewerkstelligen. Nach eigenen Angaben schafft sie aber mehr. „Oft kommt es jedoch zu Verzögerungen, weil die Konkurrenzanbieter sich nicht an abgesprochene Kontingente halten“, sagt ein Telekom-Sprecher. „Wenn wir mit jemand 50 000 Schaltungen vereinbaren, der dann mit 100 000 Kunden Verträge macht und die an uns weiterreicht, dann haben 50 000 Kunden darunter zu leiden. Nähmen wir die Kapazitäten anderen Anbietern weg, müssten die warten.“

Dem Kunden ist im Zweifel egal, wer die Probleme verursacht. Es ändert auch nichts an seinem Ansprechpartner: Das ist immer der neue Vertragspartner – egal, ob es um technische Störungen oder Schadenersatzansprüche geht. Letztere durchzusetzen sei jedoch schwierig bis unmöglich, sagen Verbraucherschützer. Dafür muss der Kunde beweisen, dass der Anbieter eine Pflichtverletzung begangen hat. Das ist kompliziert. Paul Nitsche hat es trotzdem versucht und reichte die gesammelten Handyrechnungen ein, die in der Zeit ohne Anschluss angefallen sind. „Da kam ich locker auf 500 bis 1000 Euro“, rechnet er vor. Inzwischen bekam er sogar eine Gutschrift – in Höhe von 60 Euro. „Der Rest folgt, wenn alle Rechnungen vorliegen“, verspricht ein Sprecher von Tele2. Kann man bei solchen Rahmenbedingungen den Wechsel überhaupt empfehlen? „Schwierig“, sagt Verbraucherschützer Jahn. Generell abraten wolle er aber auch nicht. Jeder Wechselwille müsse aber damit rechnen, dass es Verzögerungen von ein bis zwei Wochen geben kann.



SO KANN FRAU DILL SPAREN

Franziska Dill, die Single-Frau, hat für ihr Festnetz und Internet eine Doppelflatrate bei Versatel. Der ISDN-Tarif „DSL & Fon 4000“ kostet 34,98 Euro im Monat. Da die Pensionärin das Internet aber nur für E-Mails, Fotos, Infos und gelegentliche Online-Käufe nutzt, würde nach Meinung des Internetportals Teltarif für sie die halbe DSL-Kapazität – also zwei Megabit pro Sekunde – ausreichen. Würde die Berliner in einen entsprechenden Tarif mit Doppelflatrate wechseln, könnte sie im Monat 7,60 Euro sparen. Ihren Mobilfunkvertrag hat Franziska Dill bei Debitel (E-Plus). Der Tarif „Clever spar“ kostet im Monat 7,68 Euro und enthält 15 Frei-SMS zum Mobilfunk und ins-

Ausland sowie 15 Freiminuten am Wochenende ins Festnetz. Tatsächlich telefoniert die frühere Lehrerin jedoch in alle Mobilfunknetze (im Schnitt rund 18 Minuten im Monat), die Inklusivminuten am Wochenende lässt sie dagegen genauso verfallen wie die meisten der Inklusiv-SMS. Unterm Strich kommt sie so auf Handykosten von knapp 20 Euro im Monat. Sparen kann Franziska Dill mit einem Prepaid-Discounter, etwa Blau (E-Plus). Bei Telefongesprächen von insgesamt 20 Minuten im Monat und zehn SMS müsste sie im Monat rund 15 Euro weniger ausgeben als bisher. Die Einrichtung würde einmalig 19,90 Euro kosten, dafür bekäme Frau Dill aber ein Startguthaben von zehn

Euro. Im E-Plus-Netz könnte sie auch zu Simyo wechseln. Die Konditionen sind ähnlich wie bei Blau, allerdings kostet die Einrichtung dort einmalig 9,90 Euro bei einem Startguthaben von fünf Euro. Wechselt die Lichterfelderin bis zum 31. Mai zu Simyo, so reduziert sich die Einrichtungsgebühr auf drei Euro – bei einem gleichzeitigen Startguthaben von drei Euro. hej

Sparpotenzial bei Telefon und Internet: 271 Euro im Jahr mit den Sparvorschlägen aus der vorherigen Folge: 717 EURO im Jahr

TEURE SCHNÄPPCHEN

Was ein Ein-Euro-Handy wirklich kostet

Man sieht sie überall: die Lockangebote für Handys zum Preis von einem oder gar null Euro. Tatsächlich kostet ein aktuelles Handy deutlich mehr. Der Mobilfunkanbieter subventioniert jedoch das Gerät, um einen Kunden langfristig über einen Vertrag an sich zu binden. Auch wenn der Kunde so die

Anschaffungskosten spart, macht er damit oft ein schlechtes Geschäft – dann nämlich, wenn er über die Laufzeit hinweg mehr Geld für die monatliche Grundgebühr und hohe Gesprächspreise bezahlt, als er für das Handy hätte ausgeben müssen. Seit es die Discounter im Mobilfunkmarkt gibt, lohnt

sich der Vergleich der Gesamtkosten. Die Discounter bieten zwar wenig Service und keine hochwertigen Handys, dafür aber niedrige Tarife ohne Vertragsbindung. Die Beispielrechnung in der Tabelle unten zeigt, dass es bei T-Mobile, Vodafone und E-Plus im eigenen Netz jeweils mindestens ein alternati-

ves Tarifangebot gibt, bei dem es günstiger ist, das Handy von Sony-Ericsson für 261,90 Euro im Internet zu kaufen, als es mit Vertrag fast geschenkt zu nehmen. Verglichen wurden dabei die Gesamtkosten, die entstehen, wenn ein Kunde 100 Minuten im Monat telefoniert und 25 SMS verschickt. vis

Neues Handy: Wer selbst bezahlt, kann sparen

Sony-Ericsson W890i im Vergleich: Ein subventioniertes (A) und ein im Internet bestelltes Gerät (B)

| | T-Mobile | | Vodafone | | E-Plus | | 02 | |
|---|---------------|---------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | A | B | A | B | A | B | A | B |
| Einrichtungs- und Versandkosten | keine | 9,99 2) | keine | 9,95 2) | 25,- | 3,- 2) | 3,95 | 19,95 2) |
| Grundgebühr nach 2 Jahren | 878,90 | keine | 1198,80 | keine | 900,- | keine | 480,- | keine |
| Gesprächskosten nach 2 Jahren | 114,- | 296,92 | keine | 354,52 | keine | 298,92 | 71,04 | 291,92 |
| Handypreis | 1,- | 261,90 3) | 1,- | 261,90 3) | 29,99 | 261,90 3) | 0,- | 261,90 3) |
| Gesamtkosten | 993,90 | 568,81 | 1199,80 | 626,37 | 954,99 | 563,82 | 554,99 | 573,77 |
| Ersparnis bei Selbstkauf + Discounttarif | 425,09 | | 573,43 | | 391,17 | | -18,78 | |

1) o2 Inklusiv-Paket 100 mit Online-Vorteil von 100 Frei-SMS pro Monat. 2) Enthält ein Startguthaben, welches mit den Gesprächskosten verrechnet wurde. 3) Günstigster Handypreis laut Internet-Preisvergleich inklusive Versandkosten. Quelle: www.teltarif.de (Stand: 09. Mai 2008) Tsp/Bartel

Basis: Ein Normaltelefonierer mit monatlich ca. 100 Minuten (bei einer durchschnittlichen Gesprächsdauer von 90 Sekunden) und 25 SMS in alle Netze. Je nach individuellem Telefonierverhalten kann die Ersparnis abweichen, da die Vertragstarife der Netzbetreiber häufig ein größeres Kontingent an Inklusivminuten und/oder Inklusiv-SMS beinhalten.

Handy: Die günstigsten Tarife für Normaltelefonierer

| Anbieter | Tarif | Netz | Gesamtpreis Profil normal | Grundgebühr | Anmeldegebühr | Startguthaben | Mindestlaufzeit | Kündigungsfrist | Takt | SMS intern (Cent) | SMS extern (Cent) | Festnetz (Cent/Min.) | Netz intern (Cent/Min.) | Mobilfunk (Cent/Min.) | Mobilbox (Cent/Min.) | Homepage | |
|-----------------------|-----------------------|--------------------------|---------------------------|--------------|-----------------------|---------------|-----------------|-----------------|----------|-------------------|-------------------|----------------------|-------------------------|-----------------------|----------------------|-----------------|----------------------------|
| 1 | Maxxim | Maxxim | T-Mobile | 11,18 | 0,- Prepaid | 9,95 | 5,- | Keine | Keine | 60/60 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 0 | www.maxxim.de |
| 2 | Pluskom | Einheitstarif | E-Plus | 12,58 | 0,- Prepaid | 5,- | 5,- | Keine | Keine | 60/60 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 0 | www.plus-kom.de |
| 3 | Simyo | Einheitstarif | E-Plus | 12,58 | 0,- Prepaid | 9,90 2) | 5,- 2) | Keine | Keine | 60/60 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 0 | www.simyo.de |
| 4 | Congstar | Prepaid | T-Mobile | 12,58 | 0,- Prepaid | 9,99 | 5,- | Keine | Keine | 60/60 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 0 | www.congstar.de |
| 5 | Blau | Einheitstarif | E-Plus | 12,58 | 0,- Prepaid | 19,90 | 10,- | Keine | Keine | 60/60 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 0 | www.blau.de |
| 6 | Fonic | Prepaid | 02 | 12,58 | 0,- Prepaid | 19,95 | 10,- | Keine | Keine | 60/60 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 0 | www.fonic.de |
| 7 | VW Telecom | V10 | E-Plus | 13,72 | 10,- Vertrag, Min. 1) | 25,- | 0,- | 24 Monate | 3 Monate | 60/60 | 20 | 20 | 10 | 10 | 10 | 10 | www.volkswagen-zubehoer.de |
| 8 | E-Plus | Zehnsation Classic (Web) | E-Plus | 13,72 | 10,- Vertrag, Min. 1) | 25,- | 0,- | 24 Monate | 3 Monate | 60/60 | 20 | 20 | 10 | 10 | 10 | 10 | www.eplus.de |
| 9 | Callmobile | Clever 9 | T-Mobile | 14,60 | 2,- Prepaid, Min. 1) | 10,- | 5,- | Keine | Keine | 60/60 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | www.callmobile.de |
| 10 | Freenet-Mobile | Prepaid Sim | 02 | 14,89 | 0,- Prepaid | 9,95 | 5,- | Keine | Keine | 60/1 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 0 | www.freenetmobile.de |
| Zum Vergleich: | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 02 | Inklusiv-Paket 100 3) | 02 | 17,71 | 10,- Vertrag | 25,- 4) | 0,- | 24 Monate | 3 Monate | 60/10 | 19 | 19 | 19 | 19 | 19 | 19 | 19 | www.o2online.de |
| T-Mobile | Xtra Click | T-Mobile | 20,53 | 0,- Prepaid | 19,95 5) | 10,- | Keine | Keine | 60/1 | 5 | 15 | 19 | 5 | 19 | 0 | www.t-mobile.de | |
| Vodafone | Callya-Compact | Vodafone | 25,59 | 0,- Prepaid | 19,95 | 10,- | Keine | Keine | 60/1 | 5 | 15 | 25 | 5 | 25 | 0 | www.vodafone.de | |

1) Mindestumsatz; 2) Bis 31.05.08 betragen Anmeldegebühr und Startguthaben 3 Euro; 3) Enthält 100 Inklusivminuten für Gespräche in die deutschen Fest- und Mobilfunknetze; 4) Entfällt bei Onlinebestellung; 5) Bei Onlinebestellung 10 Euro Anmeldegebühr.

Profil: Der Normaltelefonierer nutzt sein Handy konstant und recht häufig. Dennoch hat er, wie nahezu jeder Mobilfunkkunde, Schwankungen in seinem Telefonierverhalten, die durch berufliche oder private Gründe mal deutlich nach oben und mal nach unten abweichen können. Seine Mailbox nutzt er jedoch nur sporadisch, da er meistens erreichbar ist. Im Monat kommt er so auf ca. 100 Gesprächsminuten bei einer durchschnittlichen Gesprächsdauer von 90 Sekunden, die in alle Netze vertelefoniert werden. Mit monatlich etwa 25 Nachrichten ist er zudem ein Anhänger der SMS. Quelle: www.teltarif.de (Stand: 16. Mai 2008), Tsp/Bartel